



CDU

Unser Kreis, unsere Heimat.

UNSER

WAHLPROGRAMM

zur Kommunalwahl am 13. September 2020.

RHEIN-ERFT 2025.

UNSER KREIS, UNSERE HEIMAT.

LIEBENSWERT UND SCHULDENFREI.

UNSER WAHLPROGRAMM

zur Kommunalwahl am 13. September 2020.



CDU

Unser Kreis, unsere Heimat.

Inhalt unseres Programms:

Rhein-Erft 2025. Unser Kreis, unsere Heimat.

Liebenswert und schuldenfrei..... 2

Bildung: Investition in die Köpfe unserer Kinder.....5

Wirtschaft und Bewahrung der Schöpfung:

Es geht uns um beides. Und es geht beides.....8

Auf dem Weg zur Verkehrswende.....12

Der Gesundheitskreis.....16

Sicherheit und Unversehrtheit

der Person sind Grundrechte19

Impressum:

Rhein-Erft 2025. Unser Kreis, unsere Heimat. Liebenswert und schuldenfrei.

Der Rhein-Erft-Kreis ist unsere Heimat. Hier sind wir zu Hause, hier leben wir, hier gehören wir dazu. Hier arbeiten viele von uns, andere fahren in die Metropolen in der Region. Unsere Kinder gehen in die Kindertageseinrichtungen und in die Schulen, sie brechen in ihre Ausbildung oder zum Studium auf, sie gründen hier ihre Familien. Unsere Eltern und Großeltern leben zwischen Rhein und Erft, wir kümmern uns um unsere und ihre Gesundheit, treiben Sport, genießen Natur, Wald und Wasserschlösser, engagieren uns im Ehrenamt.

„Rhein-Erft 2020: Innovativ, sozial und schuldenfrei in das nächste Jahrzehnt – Mit der CDU im lebens- und liebenswerten Rhein-Erft-Kreis“: Mit diesem Anspruch sind wir 2014 zur Kommunalwahl angetreten. Die Menschen im Rhein-Erft-Kreis haben unsere Vision und haben unsere Kandidatinnen und Kandidaten überzeugt: Die Wählerinnen und Wähler haben uns ihr Vertrauen und ihre Stimme geschenkt.

Mit verlässlicher und solider Politik haben wir in den vergangenen sechs Jahren unser Arbeitsprogramm umgesetzt. Unserer besonderer Dank gilt dabei der CDU-Fraktion im Kreistag mit dem Vorsitzenden Willi Zylajew an der Spitze: Intensiv hat sie sich für einen starken Rhein-Erft-Kreis eingesetzt: mit Durchsetzungskraft, beharrlich, verlässlich, mit innovativen und solidarischen Konzepten. Unsere Koalition mit Grünen und der FDP im Kreistag hat einen weiteren wichtigen Beitrag dazu geleistet. Auch ihnen danken wir für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit den Menschen in unserer Heimatregion will die CDU-Fraktion in Zukunft mit Frank Rock als Landrat den bisher erfolgreichen Weg fortführen und die notwendigen neuen Akzente setzen. Unser Landratskandidat hat bereits 10 erfolgreiche Jahre Kreispolitik mit der Fraktion gestaltet. Hier ist Verlässlichkeit nötig und gut. Denn die Herausforderungen für die nächsten fünf Jahre und darüber hinaus sind groß. Da ist der Ausstieg aus der Braunkohle und der damit verbundene Strukturwandel und da ist der Klimawandel.

„Rhein-Erft-Kreis wird vor Ort gemacht“: Unter diesem Leitbild sind wir entschlossen, die Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Mehr noch: Wir sind der Überzeugung, dass sich aus jeder Herausforderung neue Chancen für die Zukunft ergeben. Diese wollen wir ergreifen.

Der Rhein-Erft-Kreis ist finanziell gut gerüstet für diese gewaltigen Herausforderungen. Denn die Haushalts- und Finanzpolitik der vergangenen Jahre war verantwortungsvoll, verlässlich und nachhaltig. Der Kreis ist seit 2007 schuldenfrei.

Unsere Finanzpolitik ist generationengerecht: Die Schuldenfreiheit spart nicht nur bares Geld, weil wir weder Zins- noch Tilgungslasten tragen müssen. Wir hinterlassen unseren Kindern und Enkeln keinen Schuldenberg. Das stärkt die Gestaltungsspielräume künftiger Generationen.

Unsere Finanzpolitik ist erfolgreich: Der Rhein-Erft-Kreis hat so gut gewirtschaftet, dass die zehn angehörigen Kommunen in den vergangenen Jahren Geld zurückbekommen haben, unter dem Strich mehrere Millionen Euro.

Unsere Finanzpolitik ist sozial: Denn wir unterstützen ein vielfältiges Beratungs- und Hilfsangebot für Menschen, die es schwerer haben im Leben. Unser Unterstützungsangebot für Menschen in Notlagen ist breit aufgestellt und sorgt für schnelle Hilfe. Wir fördern ein Umfeld, in dem ältere Menschen, Menschen mit einem Handicap und Kranke so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können.

Unsere Finanzpolitik weist in die Zukunft: Gleichzeitig haben wir in die Zukunft und in die Menschen unserer Heimat investiert, in unsere Schulen, die Mobilität und die digitale Infrastruktur, in eine lebenswerte Umwelt.

So sind die Berufskollegs und die Förderschulen in der Trägerschaft des Rhein-Erft-Kreises in modernen Schulgebäuden und gut ausgestattet.

Die Kreisstraßen sind gut in Schuss, die digitale Infrastruktur kommt voran.

Wir haben die öffentliche Mobilität im Rhein-Erft-Kreis auf eigene Füße gestellt. Gleichzeitig haben wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet, indem wir eine der modernsten und saubersten Busflotten in Deutschland auf die Straßen gebracht haben.

Wir haben dafür gesorgt, dass unsere Wirtschaftskraft zukunftsfähig bleibt.

Wir nehmen die Zukunft der älteren Menschen in unserer Region in den Blick - mit einem funktionierenden Gesundheitssystem mit dem Hausarzt und Apotheker vor Ort, der Pflegeplanung und einem Beratungsangebot im Rahmen von präventiven Hausbesuchen.

So hat der Rhein-Erft-Kreis sich in der Vergangenheit durch eine konstruktive, solide und verlässliche Politik Spielräume erarbeitet, die es jetzt, in Anbetracht der großen Herausforderungen, zu nutzen gilt. Dazu sind wir entschlossen. Denn wir wollen

Strukturwandel, Klimawandel, die Folgen der Pandemie nachhaltig bewältigen im Rahmen dessen, was in die Verantwortung eines Kreises fällt.

Dabei steht uns eine sehr gut geführte Verwaltung zur Seite. Wieviel Engagement und wieviel Kompetenz es in der Kreisverwaltung des Rhein-Erft-Kreises gibt, hat uns erneut die Corona-Krise gezeigt. Unser Landrat Michael Kreuzberg und die CDU-Kreistagsfraktion haben unsere Kreisverwaltung zu einer modernen, bürgernahen Behörde weiterentwickelt. Wir können mit diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit richtigen politischen Akzenten die neuen Herausforderungen bewältigen.

Die CDU Rhein-Erft hat in den vergangenen Monaten die Bürgerinnen und Bürger wie auch ihre Mitglieder zum Dialog eingeladen. In mehreren Videokonferenzen haben wir gemeinsam die Vision für die nächsten fünf Jahre erarbeitet. Wir sprachen mit den Mitgliedern, mit Bürgerinnen und Bürgern und Menschen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen, wir haben zugehört und wir haben die Anregungen aufgenommen, um auf dieser Grundlage dieses Arbeitsprogramm der CDU Rhein-Erft für die kommenden fünf Jahre zu entwickeln. Dabei haben sich nach eingehender Diskussion übereinstimmend fünf besonders wichtige Themenbereiche herauskristallisiert:

- **Schule, Bildung & Ausbildung**
- **Wirtschaft & Nachhaltigkeit**
- **Mobilität & digitale Infrastruktur**
- **Gesundheit & Soziales**
- **Sicherheit & Ordnung.**

Wir werden in den kommenden Monaten weiter den Dialog suchen, zuhören und entscheiden. Mit Aktionen wie „100 Telefonate“, „100 Hausbesuche“, „100 Kilometer mit öffentlichen Bussen und Bahnen im Rhein-Erft-Kreis“ und „100 Kilometer mit dem Rad durch den Rhein-Erft-Kreis“ werden wir das intensive Gespräch mit Zielgruppen wie auch Bürgerinnen und Bürgern fortsetzen und weiter in unsere Programmatik einfließen lassen.

Als große Volkspartei im Rhein-Erft-Kreis hatten und haben wir den Anspruch, nicht nur über die Menschen und die Herausforderungen zu sprechen, sondern gemeinsam mit ihnen die Zukunft unserer Heimat zu gestalten.

Die Menschen im Rhein-Erft-Kreis haben viele Talente. Darauf vertrauen wir. Die CDU Rhein-Erft ist zuversichtlich, dass wir so gemeinsam die Weichen stellen für eine weiterhin gute Zukunft unserer Heimat. Denn der Rhein-Erft-Kreis wird vor Ort gemacht. Dafür steht die CDU Rhein-Erft: „Unser Kreis, unsere Heimat, liebenswert und schuldenfrei“.

Bildung: Investition in die Köpfe unserer Kinder

Wir sind stolz darauf, was unsere Schulen leisten. Unser kreisweites Schulsystem ist sehr gut aufgestellt. Für sieben Förderschulen und die fünf Berufskollegs trägt der Rhein-Erft-Kreis die Verantwortung. Unsere Schulen sind gut ausgestattet. In den vergangenen acht Jahren haben wir mehr als 40 Millionen Euro investiert. Mit dem Geld haben wir auch dafür gesorgt, dass unsere Schulen vernünftig an schnelle Netze angebunden sind.

Wir nehmen in den kommenden Jahren weiter viel Geld in die Hand, um unsere Schulen top auszustatten und modern unterzubringen. Bis Ende 2021 werden wir so insgesamt mehr als 70 Millionen Euro investiert haben. Das ist eine Investition in die Köpfe unserer Kinder.

Förderschulen

An sieben Förderschulen werden Kinder und Jugendliche unterrichtet, die einen besonderen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung haben. In der Trägerschaft des Rhein-Erft-Kreises gibt es Förderschulen mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache.

Die CDU Rhein-Erft steht zu allen unseren sieben Förderschulen. Für uns ist der Elternwille entscheidend. Zu Recht achten Eltern sehr darauf, wo ihr Kind am besten gefördert wird. So gibt es Schülerinnen und Schüler, die sich ideal an einer Förderschule entwickeln. Kleine Lerngruppen und eine exzellente Schüler-Lehrer-Relation zeichnen sie aus.

Die Eltern erkennen das. Unsere Förderschulen sind beliebt. Sie verzeichnen steigende Anmeldezahlen. Der Rhein-Erft-Kreis handelt. Deshalb werden wir zum Beispiel das schulische Angebot der Maria-Montessori-Schule in Brühl, Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, am Standort mit einem zukunftsfähigen Teilneubau verstärken.

Unsere sieben Förderschulen arbeiten im Ganztage. Wir sorgen dafür, dass sie dabei von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern unterstützt werden. Das stärkt nicht nur die Bildungs- und soziale Kompetenz der Kinder. Vielmehr entlastet es auch die Eltern.

Das gilt im Schulalltag insbesondere für die unterrichtsfreien Zeiten. Bei insgesamt zwölf Wochen Ferien im Jahr stoßen Familien an ihre Grenzen. Wir wollen uns deshalb für mehr

UNSER WAHLPROGRAMM

zur Kommunalwahl am 13. September 2020.



CDU

Unser Kreis, unsere Heimat.

Bildungsinklusioin außerhalb der Schule einsetzen und für ein verlässliches Freizeitangebot in den Ferien sorgen.

#BILDEN
Digitale Bildung beschleunigen.
Berufsausbildung stärken.
Bildungsnetzwerke ausbauen.

CDU
100% für den Rhein-Erft-Kreis

FRANK ROCK
Ihr Landratskandidat

www.cdu-rhein-erft.de

[f](#) [i](#) [t](#) /cdurheinerft

Darüber hinaus treiben wir an unseren Förderschulen die Digitalisierung weiter voran, etwa mit E-Learning-Programmen. Beispielhaft steht dafür das von uns auf den Weg gebrachte Projekt „calliope mini“. Das Projekt soll den Schülerinnen und Schülern einen spielerischen Zugang zur digitalen Welt ermöglichen. Gleichzeitig lernen und erfahren sie sowohl die Potenziale als auch die Gefahren der neuen Technologien. Auch für die Ausbildung der Lehrkräfte haben wir Geld zur Verfügung gestellt.

Davon profitieren Schülerinnen und Schüler der Primarstufen der Sprachförderschulen (Michael-Ende-Schule und Milos-Sovak-Schule) sowie der Heinrich-Böll-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Berufskollegs

Deutschlands duales Ausbildungssystem von betrieblicher und schulischer Ausbildung wird in aller Welt mit großer Anerkennung betrachtet. Unsere Berufskollegs leisten hierbei in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben einen wichtigen Beitrag. Die gute bauliche Ausstattung dieser Schulen und die Bereitstellung von modernen Lehr- und Lernmitteln sind unsere vordringliche Aufgabe. Wir werden sie weiterhin mustergültig erfüllen.

Der Kreis engagiert sich sehr, um die guten Rahmenbedingungen für unsere Berufskollegs weiter zu fördern. So haben wir vor zwei Jahren einen Teilneubau des Berufskollegs Bergheim eingeweiht.

Wir realisieren den zweiten Bauabschnitt für das Berufskolleg in Bergheim schnellstmöglich.

Auch an den Berufskollegs treiben wir die Digitalisierung voran, etwa mit interaktiven Tafeln, der iPad-Klasse am Nell-Breuning-Berufskolleg in Kerpen-Horrem oder dem Einsatz modernster Lernsoftware. Das wollen wir intensiv fortsetzen. Die Voraussetzung für dieses Lernen ist ein 100-Mbit-Anschluss für alle unsere Schulen, Berufskollegs wie Förderschulen. Das realisieren wir.

Wir sind der Überzeugung, dass unsere Berufskollegs gerade im Prozess des Strukturwandels große Potenziale haben. Wir unterstützen sie dabei, den sich verändernden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Dabei setzen wir auf die bewährte Kooperation mit Handwerk und Industrie. Denn eine gute Ausbildung und eine gute Qualifizierung sind sehr wichtige Standortvorteile für eine Region. Wir werden dafür Sorge tragen, dass das so bleibt.

Wir schaffen größere Vernetzungsstrukturen im Rhein-Erft-Kreis

So streben wir an, die berufliche Bildung im Rhein-Erft-Kreis durch den Aufbau von Netzwerkpartnerschaften in einem kreisweiten Bildungszentrum zu bündeln. Darin sollen alle bildungsrelevanten Einrichtungen besser verbunden werden.

Denn der Rhein-Erft-Kreis bietet neben den Schulen eine vielfältige Bildungs- und Ausbildungslandschaft: Da ist die Rhein-Erft-Akademie in Hürth-Knapsack, die Europäische Fachhochschule in Brühl, die Fachhochschule des Mittelstands in Frechen, da sind die enorm wichtigen Pflegeschulen und da ist der zukünftige Campus Rhein-Erft der Technischen Hochschule Köln in Erftstadt.

Darüber hinaus ist der Rhein-Erft-Kreis Träger von Bildungsinstitutionen, die weit über die Kreisgrenzen hinaus Anerkennung finden.

Das Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland, HBZ, will die vielen Talente und Begabungen der Kinder in unserer Region heben und fördern. Für sie bietet es Analysen und Bildungsangebote. „Talentförderung ist ein ganzheitliches Projekt. Deshalb muss das Hoch-Begabten-Zentrum Strukturen in den zehn Kommunen des Rhein-Erft-Kreises entwickeln. Wir wollen, dass das HBZ bei Kindern, Eltern und Kommunen vor Ort unterwegs ist.“ So hat es die CDU Rhein-Erft 2014 in ihrem Kommunalwahlprogramm „Rhein-Erft 2020“ versprochen. Heute können wir feststellen: versprochen – gehalten. Das Hoch-Begabten-Zentrum ist vor Ort in unseren Kommunen angekommen, individuell oder in Kursen in Grundschulen, kostenfrei. Jetzt werden wir daran arbeiten, das HBZ als festen Bestandteil des Bildungsangebotes vor Ort weiter zu etablieren.

So, wie wir uns darum kümmern, die Talente von unseren Kindern zu entdecken, kümmern wir uns darum, den besonderen Förderbedarf von Kindern zu analysieren. Unser Sozialpädiatrisches Zentrum leistet eine sehr gute Arbeit. Es ist spezialisiert auf die frühe Untersuchung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf. Vom Kinderarzt überwiesen, von der Krankenkasse bezahlt, analysiert das SPZ den Förderbedarf. Wir werden auch in Zukunft die Arbeit des Sozialpädiatrischen Zentrums unterstützen.

Darüber hinaus installieren wir im Rhein-Erft-Kreis eine Schule für länger erkrankte Kinder und Jugendliche. Denn jedes Kind hat ein Anrecht auf Beschulung, unabhängig davon, ob es

gesund oder erkrankt ist. Ziel einer solchen Schule ist es, Kinder und Jugendliche während des Klinikaufenthaltes so zu unterrichten, dass sie nach der Genesung wieder in den bisherigen Unterricht integriert werden können. Wir entlasten die Regelschulen in allen Städten des Kreises durch unser Kümern um junge Menschen mit Förderbedarf und besonderen Fähigkeiten und Neigungen.

Wirtschaft und Bewahrung der Schöpfung: Es geht uns um beides. Und es geht beides

Der Rhein-Erft-Kreis ist wirtschaftlich sehr stark. Unsere Unternehmen sind anpassungsfähig und innovativ. Mit Industrie, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Dienstleistung, Forschung und Entwicklung sind wir bislang recht breit und stabil aufgestellt. Die Leistungsstärke ist regional und überregional da. Damit dies so bleibt, müssen wir mit klugem politischen Handeln die weitere Entwicklung der regionalen Wirtschaft flankierend begleiten. Dazu werden die Frauen und Männer der CDU im Rhein-Erft-Kreis, aufbauend auf der bisherigen Arbeit unserer Kreistagsfraktion weiterhin ihren Beitrag leisten

Die Menschen in unserer Heimat sind fleißig: Bei der Bruttowertschöpfung gehört der Rhein-Erft-Kreis in die Spitzengruppe deutscher Städte und Kreise. Die Menschen sind hervorragend ausgebildete Fachkräfte, sie sind sehr aufgeschlossen neuen Technologien gegenüber, Handwerk und Industrie sind heimatverbunden.

Das Rheinische Braunkohlenrevier steht am Anfang eines tiefen Transformationsprozesses. Die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung hat einen Plan zum Ausstieg aus der Braunkohle vorgelegt. Hier gebührt unserem Landrat Michael Kreuzberg für sein Engagement in der Kommission besonderer Dank. Zusammen mit dem Bund, dem Land NRW und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier ZRR sind wir entschlossen, diesen Prozess zu einem Erfolg zu führen. Die hierfür notwendigen Gesetze sind am 3. Juli dieses Jahres vom Bundestag und Bundesrat beschlossen worden.

Strukturwandel: Eigene Kompetenzen stärken

Dabei wollen wir unsere eigenen Kompetenzen gezielt stärken und in die Innovationsfähigkeit investieren. Die Energiewirtschaft, energieintensive Industrien, sowie die Bereiche Ressourceneffizienz, Mobilität und die alternative stoffliche Nutzung der Braunkohle werden dabei die wirtschaftlichen Schwerpunkte bilden. Diesen Prozess entwickeln wir dynamisch mit den hunderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Dazu

wollen wir die von uns erfolgreich auf den Weg gebrachte Standort- und Zukunftsstudie „Reload“ verstärkt umsetzen.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Kraftwerksstandorte sich zu Kraftwerken der Zukunft weiterentwickeln können, insbesondere unter dem Aspekt der Energiespeicherung. Aber auch für andere moderne Technologien wie Wasserstoff-Elektrolyse, Wärmespeicher Store to Power, mehr Photovoltaik auf kreiseigenen Flächen und Gebäuden, ein intelligentes regionales Energiemanagement und die allgemeine Forschung sehen wir hier große Potenziale, deren Hebung wir fördern wollen.

Kein Tagebaumitarbeiter darf ins Bergfreie fallen. Für sie gibt es umfangreiche Initiativen von Bund und Land. Wir wollen aber auch die betroffenen Zulieferer aus Mittelstand und Handwerk bei der Erarbeitung neuer Perspektiven und Geschäftsfelder unterstützen. So können regelmäßige Projektbörsen mit Unternehmen und Gründern sowie Wissenschaftlern und Kommunen Türen öffnen für einen besseren Zugang zu Projekten in wichtigen Zukunftsfeldern.

Unser Ziel ist der Erhalt und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die der bisherigen Beschäftigung in Zahl und Qualitätsniveau entsprechen. Wir setzen alles daran, den Branchenmix in unserem Wirtschaftsraum auszubauen.

Die kreiseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft WFG hilft in Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderern bei der Suche nach einem Standort oder hilft bei Digitalisierungsfragen oder passenden Fördermitteln für die Unternehmen. Existenzgründungsunterstützung, Unternehmensnachfolge oder der Austausch auf fachlicher Ebene sind Kernkompetenzen der WFG.

Wir entwickeln Mobilitätslösungen aus Energie der Region für die Region. Dafür haben wir in einem ersten Schritt in diesem Jahr Geld für eine Studie zur Verfügung gestellt, die untersuchen soll, ob und welche regenerativen Energien im Rhein-Erft-Kreis vorhanden sind oder erzeugt werden können. Ziel ist die Nutzung unserer eigenen Energie für alternative Antriebsformen.

Mit der Auslobung eines „European Energy Award“ erschließen wir dazu weitere Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung bäuerlicher Landwirtschaft

Die Landwirtschaft und die Herstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel sind Schlüsselbereiche im Rhein-Erft-Kreis. Die CDU Rhein-Erft steht für die zukunftsfähige Entwicklung einer bäuerlichen Landwirtschaft, die hochwertige Lebensmittel erzeugt, auf regionale Produkte setzt, nachhaltig wirtschaftet und sich dem Tierwohl verpflichtet.

UNSER WAHLPROGRAMM

zur Kommunalwahl am 13. September 2020.



CDU

Unser Kreis, unsere Heimat.

Der Handel im Rhein-Erft-Kreis sorgt für eine gute Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Waren aller Art.

Wir rufen einen Ernährungsrat ins Leben, der Verbraucherinnen und Verbraucher, Erzeugerinnen und Erzeuger sowie die Vermarkter in der Region an einen Tisch bringt.

Machbarkeitsstudie Kompostierungs-, Vergasungs- und Biogasanlage

Wir haben eine Machbarkeitsstudie für eine Kompostierungs-, Vergasungs- und Biogasanlage in Auftrag gegeben. Sie soll unter anderem deren Potenziale für den Rhein-Erft-Kreis identifizieren, wie etwa die Nutzung von Biogas für die kreiseigene Busflotte, aber auch mögliche Standorte prüfen.

#WACHSEN
Wohnraum schaffen.
Erneuerbare Energien ausbauen.
Waldflächen vergrößern.

CDU
100% für den Rhein-Erft-Kreis

FRANK ROCK
Ihr Landratskandidat

www.cdu-rhein-erft.de [f](#) [i](#) [t](#) /cdurheinerft

Der Rhein-Erft-Kreis als nachhaltige Reise-, Freizeit-, Eventregion

Wir werben für einen Rhein-Erft-Kreis mit nachhaltigen Reise-, Freizeit- oder Eventangeboten. Dazu gehören der ausgebauter Erftadweg und das Phantasialand. Dafür haben wir die Erarbeitung eines Grün- und Freiraumkonzepts in Auftrag gegeben.

Mehr Wald zwischen Rhein und Erft

Wir brauchen mehr Wald im Rhein-Erft-Kreis.

Mit dem Programm „Aufforstung/Lückenschluss Wald“ wird geprüft, inwieweit einzelne Pflanzungen sinnvoll und möglich sind, um zum Beispiel in einzelnen Bereichen eine sinnvolle Weiterführung von Waldgebiet zu ermöglichen.

Das Ackerrandstreifenprogramm fördert Maßnahmen zum Schutz von vom Aussterben bedrohter Ackerwildpflanzen. Wir streben an, dass dieses Programm ebenso wie das Kulturlandschaftsprogramm (es fördert zum Beispiel die Anlage von Streuobstwiesen) verstärkt auch in unserer Region genutzt wird.

Managementplan Naturschutzgebiete

45 Naturschutzgebiete zählt der Rhein-Erft-Kreis. Mit einem Managementplan Naturschutzgebiete sorgt der Rhein-Erft-Kreis für ihre Pflege. Und weil Bienen zur ökologischen Vielfalt beitragen und es ohne ihre Bestäubung rund ein Drittel unserer Nahrungsmittel nicht gäbe, unterstützt uns die Biologische Station beim Schutz der Bienen.

Der Rhein-Erft-Kreis ist attraktiv: für junge Familien wie für Unternehmen

Viele Menschen drängt es aus den umliegenden Metropolen an die Erft. Sie wollen sich hier ein neues Zuhause schaffen. Insbesondere junge Familien schätzen die Kombination aus der Nähe zu den Großstädten, den Mittelstädten des Rhein-Erft-Kreises und den umliegenden ländlichen Strukturen.

Sie sind uns herzlich willkommen. Junge Familien sind ein Stück Zukunft des Rhein-Erft-Kreises.

Wir werben für bezahlbaren Wohnraum

Wohnraum wird vor Ort geschaffen. Die Erschließung neuer Wohngebiete liegt in der Verantwortung der Kommunen. Um die Schaffung neuen und bezahlbaren Wohnraums kümmern sich im Rhein-Erft-Kreis unter anderem kommunale Wohnbaugesellschaften und private Investoren. Die CDU Rhein-Erft begrüßt dieses Engagement. Wir appellieren an alle Bauträger, sich auch bei Schaffung von bezahlbarem Wohnraum noch mehr in die Pflicht nehmen zu lassen. Wohnraum wird durch Bauen geschaffen. Das ist für uns ein wichtiger Bestandteil einer Solidargemeinschaft.

Ein Wohnungs- und Gewerbeflächenentwicklungskonzept in Abstimmung mit Kommunen

Unternehmen zieht es ebenfalls an Rhein und Erft. Der Regionalplan ist derzeit in der Bearbeitung. Wir haben Geld für ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept in enger Abstimmung mit den Kommunen bereitgestellt. Wir wünschen uns von den Kommunen, die Beantragung von mehr Flächen zum Wohnungsbau im Rahmen des Regionalplanverfahrens. Dies wird den Anforderungen eines attraktiven Kreises gerecht. Des Weiteren wird die Ausweisung von interkommunalen Gewerbegebieten aufgrund des Flächenverbrauchs zukünftig eine größere Rolle spielen. Hier sollte der Kreis eine Moderationsrolle annehmen. Das Gewerbegebiet Barbarahof und der Gemeinschaftsgewerbepark „terra nova“ sind die richtigen Impulsgeber.

Start-ups sind erfolgreiche Unternehmen von morgen. Sie sollen auch im Rhein-Erft-Kreis ihre unternehmerische Heimat finden. Wir werden versuchen, in Kooperation mit der WFG und den Kommunen auch Start-up-Unternehmen und Gründer besser zu fördern. Weiterhin wird die Digitalisierung des Handels eine wichtige Rolle einnehmen, um die

Zukunftsherausforderung in diesem Bereich besser meistern zu können. Auch diese wollen wir unterstützen.

Wir setzen uns für schnelle Netze ein

Schnelle Netze sind dabei unabdingbar notwendig. Daher fördern wir den schnelleren Breitbandausbau im Kreis. Spätestens 2025 muss Glasfaser Standard sein. Des Weiteren setzen wir uns mit den Mobilfunkbetreibern an einen Tisch, um die Lückenschlüsse im Rhein-Erft-Kreis zeitnah zu beheben.



Auf dem Weg zur Verkehrswende

Mobilität war und bleibt ein entscheidender Faktor der dynamischen Entwicklung des Rhein-Erft-Kreises. Die Menschen wollen mobil sein, beruflich wie privat, am Arbeitsplatz, in der Familie und in ihrer Freizeit.

Das Auto ist das meist genutzte Fortbewegungsmittel der Menschen im Rhein-Erft-Kreis. Unsere Kreisstraßen sind hervorragend in Schuss. Wir werden dafür sorgen, dass das so bleibt.

Die CDU Rhein-Erft will, dass individuelle Mobilität möglich bleibt. Ergänzend streben wir neue Möglichkeiten individueller Mobilität an, um den Anforderungen der Verkehrswende und des Klimaschutzes gerecht zu werden. Mit neuen Antrieben, mehr öffentlichen Bussen und Bahnen (ÖPNV), mehr Rad- und Fußwegen sowie aufeinander abgestimmten Angeboten wollen wir dazu beitragen, CO₂ einzusparen, die Luft in den Städten zu verbessern und die Umwelt zu schützen.

Wir sind der Überzeugung, dass die Mobilitätswende durch Digitalisierung, Effizienzsteigerung und Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel gelingt. Erste Schritte in diese Richtung haben wir bereits unternommen. So wurden im Rhein-Erft-Kreis erste Mobilitätsstationen installiert und zum flächendeckenden Ausbau an weiteren wichtigen Verknüpfungspunkten Anträge beim Nahverkehr Rheinland (NVR) gestellt.

Wir haben die Mittel für Maßnahmen zur Grunderneuerung von Kreisstraßen und Radwegen deutlich erhöht

Auch die CDU Rhein-Erft ist sich schon lange der zunehmenden Bedeutung des Radverkehrs bewusst. Der Rhein-Erft-Kreis ist nur verantwortlich für die Kreisstraßen. Dort haben wir die Mittel für Maßnahmen zur Grunderneuerung von Kreisstraßen und Radwegen deutlich

erhöht. Gleichzeitig haben wir Geld für die Konzeption eines kreisweiten Netzes schneller Radverkehrsverbindungen zur Verfügung gestellt. Der Erftradweg soll zügig zu einer leistungsfähigen Nord-Süd-Verbindung ausgebaut werden. Wir sorgen auch in Zukunft für gute Kreisstraßen mit guten Radwegen. Mit diesen Maßnahmen tragen wir der zunehmenden Bedeutung und Mobilität mit E-Bikes und Pedelecs Rechnung.

Der ÖPNV hat erhebliche Potenziale

Anfang 2019 hat der Kreis auf unser Betreiben hin den öffentlichen Busverkehr in der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft REVG in eigener Regie übernommen. Dafür hat die REVG eine komplett neue Busflotte angeschafft, die zu den modernsten und saubersten in der Bundesrepublik gehört. Mit lokalen Vertragsunternehmen sichern wir ein gutes Angebot für Schulkinder, Senioren, Pendler, Touristen usw. Zusammen mit weiteren Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) wollen wir den ÖPNV als unverzichtbaren Bestandteil der Mobilität im Rhein-Erft-Kreis weiterentwickeln.

Wir sehen im ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis erhebliche Potenziale. So lassen wir heute prüfen, mit welchen alternativen Antriebsformen die Busse der Zukunft bei der REVG fahren können.

Durch Attraktivitätssteigerung und Angebotsausweitung des ÖPNV werben wir bei den Menschen in unserer Heimat für den Umstieg auf öffentliche Busse und Bahnen. Dazu gehört für uns der Anspruch, in Zukunft im Rhein-Erft-Kreis mit alternativen Energiequellen, wie zum Beispiel Wasserstoff zu fahren.

Ein modernes Kundendialogsystem für die REVG

Wir möchten bei der REVG ein modernes Kundendialogsystem installieren, also ein System, das die vorhandenen Daten des Verkehrsunternehmens (aus der Leitstelle oder des Bordrechners) in Echtzeit den Kunden zur Verfügung stellt und zum Beispiel kreisweit die tatsächlichen Abfahrtszeiten anzeigt. Dazu sind kreisweit die dynamischen Fahrgastinformationssysteme auszubauen.

Zur Verbesserung des ÖPNV streben wir eine Angebotsausweitung der REVG durch die Verdichtung von Bustakten und die Einrichtung von Schnellbus-Linien an. Die Einrichtung von zwei Schnellbuslinien zum nächsten Fahrplanwechsel hat der Kreistag schon auf den Weg gebracht.

Die in Kürze anstehende Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) für den Rhein-Erft-Kreis bietet die Möglichkeit, die Weichen für die nächsten fünf Jahre zu stellen.

Der Zugang zum Nahverkehr muss einfach sein. Das beginnt mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche an Fahrausweisautomaten.

Ein einfacher und günstiger Tarif ist daher eine ebenso wichtige Voraussetzung, damit der Einstieg in den ÖPNV und damit die Verkehrswende gelingt. Wir wollen uns im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) für eine zielgerichtete Weiterentwicklung des VRS-Tarifs einsetzen.

Dazu gehört für uns zum Beispiel der Aufbau eines flächendeckenden „Luftlinientarifs“, also eines Tarifs, der die reine Wegstrecke berechnet, mit einem Check-In-/Check-Out-System (CiCo), das zurzeit vom VRS im Rahmen eines Großversuchs erfolgreich getestet wird.

Wir denken auch an die Ausweitung von Flatrate-Tickets (wie Job- oder Schüler-Tickets) auf bisher nicht berücksichtigte andere Fahrgastgruppen (etwa im Rahmen eines Bürger-Tickets) sowie an On-Demand-Verkehre.

Ausbau des Stadtbahn- und S-Bahn-Netzes

Wir setzen uns für die Projektierung von Stadtbahnlinien ein:

- **Verlängerung einer Stadtbahnlinie (1 oder 4) über Brauweiler, Dansweiler, Glessen bis Ober- und Niederaußem**
- **Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 bis nach Kerpen**
- **Verlängerung der Linie 18 bis nach Hürth-Mitte (Einkaufszentrum).**
- **Wir unterstützen den Aufbau von Schnellbuslinien im Rhein-Erft-Kreis.**
- **Im Rahmen des Strukturwandels sind die RWE-Kohlenbahnstrecken zu sichern und für den ÖPNV nutzbar zu machen.**

Wir haben uns in den vergangenen Jahren erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Erftbahn (RB 38) zu einer vollständigen Erft-S-Bahn umgebaut wird von Köln über Horrem und Bergheim nach Bedburg. Mit über 900 Wünschen und Anmerkungen haben sich die Bürgerinnen und Bürger in das laufende Planungsverfahren eingebracht. Wir werden den Prozess des Umbaus weiter konstruktiv begleiten und voranbringen.

Wir fordern und unterstützen beim Aufgabenträger Nahverkehr Rheinland (NVR) nach Kräften den Ausbau des Kölner S-Bahn-Netzes mit den Strecken

- **von Köln über Pulheim nach Mönchengladbach**
- **von Köln über Hürth-Kalscheuren und Erftstadt nach Euskirchen**
- **von Köln über Hürth-Kalscheuren und Brühl nach Bonn.**

Wir fordern den zweigleisigen Ausbau der S-Bahn-Strecke von Horrem über Sindorf nach Kerpen-Buir.

Wir unterstützen Planungen zur Verlängerung der künftigen Erft-S-Bahn über Grevenbroich nach Düsseldorf und Überlegungen für eine Schienenverbindung von Bedburg in Richtung Jülich.

Mobilität ist ein essenzieller Bestandteil für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb setzen wir uns weiter für Barrierefreiheit im ÖPNV ein.

Digitalen Wandel in der Mitte unserer Gesellschaft verankern

Digitalisierung eröffnet neue Handlungsräume in Wirtschaft, Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Unser Anspruch als Union ist es, diesen digitalen Wandel verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu gestalten. Ziel ist es, den kontinuierlichen digitalen Wandel in der Mitte unserer Gesellschaft zu verankern.

Die digitale Infrastruktur eines Kreises wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig digitales Arbeiten und digitale Bildung sind und welche Chancen die Digitalisierung bietet.

Leistungsfähige Netze sind dafür eine unabdingbare Voraussetzung für Industrie, Handwerk und Handel, die Verwaltung, die Förderschulen und Berufskollegs in der Trägerschaft des Rhein-Erft-Kreises, die Sozial- und Gesundheitswirtschaft.

Wir haben dem steigenden Bedarf nach Digitalisierung schon vor Corona Rechnung getragen. So haben wir den Rhein-Erft-Kreis vor zwei Jahren beauftragt, seine Maßnahmen im Bereich des Breitband- und Glasfaserausbaus in eine Gigabit-Strategie einmünden zu lassen und fort zu entwickeln.

Eine Gigabit-Strategie für den Kreis

- Dafür haben wir in den Haushaltsplan der Jahre 2019 und 2020 sowie der mittelfristigen Finanzplanung jeweils fast 2,3 Millionen Euro pro Jahr eingestellt. Das Projekt ist bis einschließlich 2024 angelegt und finanziert.
- Wir haben ein Gutachten über weitere Potenziale der Digitalisierung der Kreisverwaltung in Auftrag gegeben. Unsere Kreisverwaltung ist digital gut aufgestellt. Jetzt gilt es, auf dieser Grundlage die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen. Zudem sollen mögliche Kooperationen und externe Unterstützungen in Form von E-Government-Beratung geprüft werden.
- An den Berufskollegs und Förderschulen in der Trägerschaft des Rhein-Erft-Kreises treiben wir die Digitalisierung weiter mit großer Energie voran (siehe Kapitel „Schule, Bildung, Ausbildung, Studium: Investition in die Köpfe unserer Kinder“).

Die CDU Rhein-Erft wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür einsetzen, dass Gewerbegebiete wie private Haushalte zügig an schnelle Netze angeschlossen werden.

Denn Homeoffice und Homeschooling müssen auch beim Empfänger, also den Schülerinnen und Schülern sowie den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, reibungslos funktionieren.

Darüber hinaus sind wir der Ansicht, dass Homeoffice einen Beitrag für die Verkehrswende leisten. Denn sie reduzieren den Verkehr von und zur Schule, von und zum Arbeitsplatz.

Der Gesundheitskreis

Gesundheit ist das wichtigste Gut im Leben. Unsere Haus- und Fachärzte, die Krankenhäuser, die ambulanten Pflegedienste und die Altenheime haben mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bisher die Pandemie sehr gut bewältigt. Unsere Kreisverwaltung hat dazu mit Unterstützung der Fraktionen im Kreistag wesentliche Maßnahmen eingeleitet und entscheidende Rahmenbedingungen geschaffen. Wir wollen auch in den nächsten Wochen und Monaten konsequent unseren Beitrag bei der Bewältigung von weiteren Herausforderungen in unserem Gesundheitssystem mit den engagierten Fachkräften im Kreisgebiet leisten.

Die Corona-Pandemie hat auch deutlich gemacht, wie wichtig belastbare Strukturen im Katastrophen- und Rettungsschutz sind. Um zukünftig noch besser vorbereitet zu sein, regen wir die Prüfung der Einrichtung eines Krisenschutzzentrums ggf. gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Düren an.

Für eine wohnortnahe gesundheitliche und pflegerische Versorgung

Die CDU Rhein-Erft steht für eine wohnortnahe gute gesundheitliche und pflegerische Versorgung. Wie schon in der Vergangenheit setzen wir uns für die Leistungsfähigkeit unserer Krankenhäuser an der Erft ein. Um sie zukunftsfest zu machen, werben wir für eine engere Kooperation unter den Hospitälern.

Unser Ziel ist es, dass alle Generationen die Ärztin oder den Arzt sowie die Apotheke ihres Vertrauens vor Ort finden. Wir haben vor sechs Jahren den Vorschlag gemacht, die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft als einen Ansprechpartner für junge Ärztinnen und Ärzte zu positionieren. Denn eine Praxisgründung oder eine Praxisübernahme ist auch eine Existenzgründung. Daran halten wir fest. Wir unterstützen weiter jede Maßnahme, junge Medizinerinnen und Mediziner für den Dienst an den Menschen in der Region zu gewinnen.

Modellprojekt Hebammenambulanz

In den Rhein-Erft-Kreis ziehen sehr viele Familien in der Familiengründungsphase. Für die CDU Rhein-Erft gehören Geburts- und nachgeburtliche Begleitung zur elementaren sozialen

und Gesundheits-Infrastruktur unserer Heimat. Wir wollen die Situation von Frauen vor und nach der Geburt verbessern. Wir streben an, im nördlichen Rhein-Erft-Kreis das Modellprojekt einer Hebammenambulanz zu etablieren.

Wir kümmern uns um eine bedarfsgerechte Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit seelischen Störungen

Wir unterstützen den Aufbau und die Etablierung eines Kooperationsverbundes mit der Aufgabe, eine bedarfsgerechte und koordinierte Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit seelischen Störungen sicherzustellen. Dabei geht es um eine abgestimmte Behandlungs-, Rehabilitations- bzw. Hilfeplanung von Kindern und Jugendlichen mit einer psychischen Störung oder Erkrankung, der Identifizierung von Versorgungslücken und Engpässen sowie Initiierung und Durchführung regional passgenauer Angebote.

Digitalisierung im Gesundheitswesen: der Telenotarzt

Die Digitalisierung birgt große Chancen im Gesundheitssektor. Wir prüfen die Einrichtung eines Modellprojekts „Telenotarzt“.

Die Menschen im Rhein-Erft-Kreis werden älter. Es zeugt von einer hohen Lebensqualität an der Erft. Unser Ziel ist es, dass unsere älteren Generationen möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden in ihrem vertrauten Quartier leben können.

Dafür haben wir im Rhein-Erft-Kreis das Projekt der „Präventiven Hausbesuche“ aufgelegt. Auf Wunsch besuchen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Senioreninnen und Senioren, informieren und beraten, bieten ihre Unterstützung und Hilfe an. Die „Präventiven Hausbesuche“ sollen zu einem flächendeckenden kreisweiten Angebot ausgebaut werden.

Der Rhein-Erft-Kreis hat sich frühzeitig des Themas Demenz angenommen. Die Demenz-Woche soll auch weiterhin alle zwei Jahre über alles rund um die Krankheit informieren. Wir schulen ehrenamtliche Demenzhelferinnen und Demenzhelfer als niedrigschwelliges Angebot für Angehörige und Betroffene. Das Angebot führen wir fort.

Alternative Wohnformen für ältere Menschen und eine geriatrische Reha

Mit der Einführung der „Heimfinder-App“ im vorigen Jahr hat der Rhein-Erft-Kreis die Suche nach einem Platz in der stationären Altenpflege erheblich erleichtert. Der Kreis wird die

Pflegeplanung alle zwei Jahre als verlässliche Grundlage für Wohlfahrtsverbände, Anbieter und Kommunen für ihre Planungs- und Investitionsentscheidungen fortsetzen.

Wir wollen auch mehr alternative Wohnformen für ältere Menschen. So werben wir für Wohnen mit Service, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften, die Einrichtung von Demenz-Wohngemeinschaften oder von Wohngemeinschaften für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Mit der Sozialraumplanung haben wir ein Instrument an den Start gebracht, das uns Auskunft darüber gibt, wie viele ältere Menschen, Menschen mit einem Handicap, junge Familien oder auch Menschen mit Migrationshintergrund in einem Stadtteil leben. Sie gibt wichtige Erkenntnisse über deren Bedarfe vor Ort im Quartier. Wir wollen die Sozialraumplanung fortsetzen.

Zu einem möglichst selbst bestimmten Leben von Seniorinnen und Senioren gehört auch die Rückkehr nach einem Krankenhausaufenthalt in die eigenen vier Wände. Wir wollen dafür eine geriatrische Rehabilitation im Kreisgebiet einrichten. Hierfür werben wir bei potenziellen Betreibern im Kreisgebiet und machen uns auch bei den Kostenträgern für eine Finanzierung dieser zusätzlichen Plätze stark.

Gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Handicap

Die Sozialraumplanung soll auch helfen, dort gesellschaftliche Teilhabe und barrierefreies Leben zu gestalten und die Integration von Flüchtlingen zu steuern und voran zu treiben. Wir haben mutige Schritte gemacht, ohne den gewünschten Erfolg zu erzielen. Aber wir werden in unseren Bemühungen nicht nachlassen. Dabei werden wir auch weiterhin die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums wie auch die entsprechenden Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände unterstützen.

Der Rhein-Erft-Kreis stellt sich dieser Verantwortung, es gibt ein dichtes Beratungsnetz, dazu gehören zum Beispiel die Drogenberatung, die psychosoziale Beratung – Fachambulanz Sucht, die Schwangerschaftskonfliktberatung, Schuldnerberatungen oder die Fachberatungsstelle für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Wir wollen dieses Beratungsnetz erhalten, wo es heute und in Zukunft notwendig ist. Wo neue Aufgaben hinzukommen, nehmen wir sie an.

Sicherheit und Unversehrtheit der Person sind Grundrechte

Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie sind nicht selbstverständlich. Sie wollen gelebt werden, sie wollen verteidigt werden. Freiheit ist nicht möglich ohne Sicherheit. Sicherheit und Unversehrbarkeit der Person sind Grundrechte.

Polizei und Verfassungsschutz sorgen für unsere Sicherheit. Dafür setzen Polizistinnen und Polizisten sogar ihr Leben aufs Spiel. Die CDU Rhein-Erft dankt diesen tapferen Frauen und Männern ausdrücklich für ihren täglichen Einsatz.

Der Landrat ist der Chef der Kreispolizei. Unsere Polizei ist bürgernah. Dazu gehört die Polizeiwache vor Ort. Wir haben in den vergangenen Jahren erfolgreich auf den Erhalt aller Polizeiwachen in den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises geachtet. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Wache vor Ort weiter präsent ist. Dazu gehört für uns auch, dass mehr Polizistinnen und Polizisten auf der Straße präsent sind.



CDU
100% für den Rhein-Erft-Kreis

#LEBEN

**Polizeiwachen erhalten.
Gesundheitssystem stärken.
Ehrenamt fördern.**

FRANK ROCK
Ihr Landratskandidat

www.cdu-rhein-erft.de

[f](#) [i](#) [t](#) /cdurheinerft

Die Anstrengungen zeigen erste Erfolge: Die Kriminalität geht landesweit und auch bei uns im Rhein-Erft-Kreis zurück, und die Aufklärungsquote steigt. Mit der neuen Linie von Konsequenz und Null-Toleranz gegen Straftäter zeigen sich deutliche Erfolge.

Die CDU Rhein-Erft regt an, sich Gedanken über einen verstärkten Einsatz von Videokameras zu machen. Denn sie können bei der Abschreckung und der Aufklärung von Straftaten helfen. Gleichzeitig können sie „gefährliche Orte“ entschärfen.

Wir sind uns des Spannungsfeldes von Videobeobachtung oder Videoüberwachung und den Persönlichkeitsrechten der Menschen sehr bewusst. Wo rechtliche Handlungsspielräume gegeben sind, wollen wir dafür werben, sie auch zu nutzen.

So hat der Rhein-Erft-Kreis das Instrument bereits mit Erfolg eingesetzt: Dort, wo Kameras installiert sind, ist der Vandalismus zurückgegangen.

Vandalismus, Graffiti oder Vermüllung sind ein Ärgernis. Sie sind hässlich und mitunter gesundheitsgefährdend. Sie gefährden das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen.

Wir setzen uns für eine Vernetzung der Ordnungsämter der zehn Kommunen des Rhein-Erft-Kreises ein.

Wir schlagen vor, eine gemeinsame Nutzung der Kreisleitstelle sowie eine gemeinsame Nutzung des Digitalfunks für die lokalen Ordnungsämter zu prüfen. Denkbar sind auch gemeinsame Trainings und Fortbildungen über kommunale Grenzen hinweg.

Die vergangenen Monate haben uns in einem erschreckenden Ausmaß gezeigt, dass wir noch stärker auf unsere Kinder achten müssen. So hat die Landesregierung ihren Kampf gegen sexuellen Missbrauch verstärkt.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung müssen wir sensibel sein. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Ärztinnen und Ärzte sollen Hinweise bei Kindeswohlgefährdung den zuständigen Stellen melden. Hierzu bedarf es einer weiteren Stärkung und Vernetzung von Gesundheitsamt, Jugendämtern und Polizei.

Wir wollen im Rhein-Erft-Kreis eine anonyme Spurensicherung einführen. Von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen sind im Anschluss an die Gewalthandlung häufig nicht in der Lage oder bereit, die Tat anzuzeigen. Mit der anonymen Spurensicherung sollen Krankenhäuser im Rhein-Erft-Kreis das Beweismaterial anonym und vertraulich sichern.

Als Christdemokraten sorgen wir uns in Zukunft für eine sichere, lebens- und lebenswerte Heimat.

Bürgerschaftliches Engagement tut gut

Bürgerschaftliches Engagement tut gut. Sowohl der Gemeinschaft als auch demjenigen, der sich engagiert. Gut jede oder jeder Dritte engagiert sich im Ehrenamt, in Vereinen, in der Kirche, bei Wohlfahrtsverbänden, bei der Feuerwehr, in der Denkmalpflege, in Integration und Inklusion, im Freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr, im Freiwilligendienst. Das Ehrenamt ist unbezahlbar. Deshalb ist es umso wichtiger, die Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement zu stärken.

Die CDU Rhein-Erft erkennt den großartigen Einsatz der vielen Ehrenamtler zwischen Rhein und Erft an. Mit dem alle zwei Jahre ausgelobten Ehrenamtspreis der CDU Rhein-Erft ehren wir ganz besonderes herausgehobenes langjähriges bürgerschaftliches Engagement.

Wir unterstützen den Rhein-Erft-Kreis bei der Förderung und Würdigung des Ehrenamts in seinen vielfältigen Formen.

So haben wir zum ersten Mal den Heimatpreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgelobt. Ausgezeichnet werden damit Projekte oder Initiativen, die zum Erhalt von Tradition,

UNSER WAHLPROGRAMM

zur Kommunalwahl am 13. September 2020.



CDU

Unser Kreis, unsere Heimat.

Brauchtum und Erbe beitragen, die lokale Identität und Verwurzelung bewahren und so die Identität des Rhein-Erft-Kreis stärken.

Mit dem ebenfalls erstmals ausgelobten Integrationspreis wollen wir beispielhaftes und herausgehobenes Engagement bei der Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund ehren.

Der Sport ist ein starker Partner im Ehrenamt. Wir werden die Arbeit des Kreissportbundes auch in den kommenden Jahren unterstützen.

Wir fördern das kulturelle Leben im Rhein-Erft-Kreis weiter. So unterstützt der Rhein-Erft-Kreis seit vielen Jahren den Kreissängerbund. Dazu setzen wir auch unsere Förderung der Populär-Musik als Teil der Kulturarbeit des Kreises weiter fort. Seit vielen Jahren verleiht der Rhein-Erft-Kreis seinen Kulturpreis für besondere Verdienste um das kulturelle Leben oder hervorragende künstlerische Leistungen. Wir haben den Haushaltsansatz dafür erhöht. Die Kunsttage Rhein-Erft haben sich seit ihrer Gründung 1988 längst über die Grenzen von Rhein und Erft hinaus als anerkannter Treffpunkt für aktuelle Kunst etabliert.

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ Dieser Satz Helmut Kohls hat wohl nie eine größere Bedeutung als in diesen Tagen. Deshalb unterstützen wir gezielt Schulprojekte zu Antisemitismus und zu Europa, aber auch zur Geschichte der Braunkohle.

Impressum:

CDU Rhein-Erft

Helmut-Kohl-Haus

Hermann-Seger-Str. 23

50226 Frechen

Telefon: 02234 18840

Fax: 02234 188410

E-Mail: post@cdu-rhein-erft.de

www.cdu-rhein-erft.de

   [/cdurheinerft](https://www.facebook.com/cdurheinerft)